

Das Wasser des Lebens

„Und ein Strom geht von Eden aus, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich und wird zu vier Armen.“

1. Mose 2,10

Als Gott den Garten Eden anlegte, schuf er extra einen Strom, der den Garten bewässerte. Denn ohne Wasser hätte dieses Stück Land kein Paradies sein können. Doch auch wenn das Paradies inzwischen längst verschwunden ist, haben zumindest zwei der vier Arme des paradiesischen Stromes noch heute für den Orient eine enorme Bedeutung – der Tigris und der Euphrat.

Diese beiden Flüsse durchfließen die Türkei, Syrien und den Irak und sind für die Wasserversorgung dieser Länder lebensnotwendig. Auch Israel als Nachbar Syriens ist davon betroffen. Das Wasser dieser Flüsse ist ein ständiger Streitpunkt zwischen den beteiligten Ländern, wobei die Türkei am längeren Hebel sitzt, da beide Flüsse auf ihrem Gebiet entspringen.

Aber auch weltweit ist Wasser für Menschen, Tiere und Pflanzen bis heute lebensnotwendig. In seiner Umsicht hat Gott dieser Erde einen schier unerschöpflichen Wasservorrat mitgegeben.



Er hat auch dafür gesorgt, dass kaum etwas davon in den Weltraum entweicht, sondern in einem ständigen Kreislauf von Grundwasser, Flüssen, Meer, Verdunstung und Regen für das Leben auf dieser Erde zur Verfügung steht.

Leider geht durch die von Menschen verursachte Umweltzerstörung und -vergiftung die Menge des nutzbaren Trinkwassers immer mehr zurück. Nach einem Bericht der UNESCO haben schon heute mehr als eine Milliarde Menschen kein ausreichendes Trinkwasser. Sie schätzt, dass in 20 Jahren mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung unter Wasserarmut leiden wird.

Haben wir Gott jemals gedacht, dass wir noch sauberes Wasser haben?

Wasser und Ströme haben in der Bibel aber auch eine tiefe geistliche Bedeutung. So sieht der Prophet Hesekiel in seiner ihm von Gott geschenkten Offenbarung über das Tausendjährige Reich einen heute noch nicht existierenden Strom, der aus dem neu errichteten Tempel in Jerusalem entspringt und ins Tote Meer fließt (Hesekiel 47,1-12). Dieser Fluss hat ganz erstaunliche Eigenschaften; es lohnt sich, sie nachzulesen.

Übrigens erwähnen auch Joel (4,18) und Sacharja (14,8) diesen künftigen aus dem Heiligtum entspringenden Fluss.

Doch Wasser ist nicht nur ein Bestandteil dieser Schöpfung, sondern wird auch in der neuen Welt Gottes zu finden sein. Denn Johannes berichtet im letzten Kapitel der Bibel von der erneuerten Schöpfung: „Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen.“

Was bei dem von Hesekiel beschriebenen Strom noch begrenzt ist, wird in der neuen Schöpfung vollkommen und allumfassend sein.

Für alle Menschen unserer Zeit und für uns selbst



Der Euphrat.

am wichtigsten ist jedoch das Angebot unseres Herrn Jesus Christus, den Durst der Seele mit lebendigem Wasser zu stillen (Johannes 4,14). Wer dieses Lebenswasser nicht in Anspruch nimmt, dessen Seele muss ewig dursten. Wer aber davon trinkt – wer sich dem Herrn Jesus Christus im Glauben ausliefert – hat teil am ewigen Leben und findet hier schon die Erfüllung, nach der jeder Mensch sich sehnt und die überall sonst vergeblich gesucht wird.

So will auch ich mich ständig an diesem lebendigen Wasser laben und den Durst der Seele nicht auch noch bei den „Brunnen dieser Welt“ zu stillen suchen.

„Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!“

(Offenbarung 22,17)

Otto Willenbrecht

